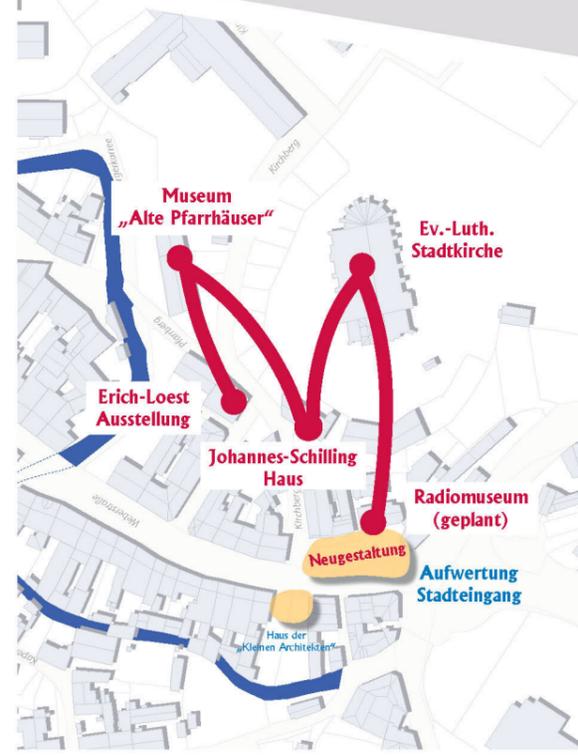


..... WETTBEWERBSBEITRAG 2011 STADT MITTWEIDA



Ausgangssituation / Zielstellung
Einen täglich stark frequentierten und wichtigen Stadteingang in die Altstadt aufzuwerten, die Zusammenarbeit und die Außenwirkung der Museen bzw. kulturellen Einrichtungen zu stärken, ist vorrangiges Ziel beim diesjährigen Projekt „Ab in die Mitte“ der Stadt Mittweida.

In Mittweida gibt es unmittelbar nebeneinander liegend drei museale Einrichtungen: das Museum „Alte Pfarrhäuser“, das Johannes-Schilling-Haus und die Erich-Loest-Ausstellung. Gemeinsam mit der Ev.-Luth. Stadtkirche bilden diese Einrichtungen einen kulturellen Mittelpunkt in der Stadt.

Innerhalb der Kulturlandschaft Sachsens ist diese Konstellation der räumlichen Nähe von drei Museen und der Ev.-Luth. Stadtkirche etwas Besonderes. Mit dem Johannes-Schilling-Haus und der Erich-Loest-Ausstellung hat die Stadt Mittweida gleich zwei Alleinstellungsmerkmale.

Ausstellungen zu Johannes Schilling und Erich Loest befinden sich nur in Mittweida. Die Häuser sind beiden Ehrenbürgern der Stadt gewidmet, welche sowohl nationales als auch internationales Renommee besitzen.

- > Johannes Schilling - ein Bildhauer des 19. Jh.
- > Erich Loest - einer der bedeutendsten Schriftsteller Deutschlands von heute

Die Ev.-Luth. Stadtkirche ist täglich geöffnet, eine Turmsteigung ist möglich und eine Türmerwohnung wurde original eingerichtet.

Ein brachliegendes Grundstück mit gestalterisch unbefriedigender Einzugsung am Eingang zur Altstadt kann von der Stadt Mittweida erworben werden. Es besteht somit die Möglichkeit die Fläche neu zu gestalten und einen repräsentativen Eingang in die Altstadt zu schaffen.

Die Platzgestaltung soll eine inhaltliche Verbindung zu den im nördlichen Bereich befindlichen kulturellen Einrichtungen schaffen und diese stärker ins öffentliche Bewusstsein der Bürger und Gäste rücken.

Eine bestehende Lagerhalle wird umgenutzt und durch einen eingeschossigen Anbau, der bis zur Straße reicht, erweitert. Dieser Gebäudekomplex ist das Brückenglied und der Auftakt zum „Museumsberg Mittweida“, in dem auch für die anderen, etwas abseits gelegenen Einrichtungen intensiver geworden werden kann.

Radiomuseum
Die Stadt Mittweida und die Hochschule Mittweida können sich in diesem Eingangsbereich in die Altstadt gemeinsam präsentieren. Der Standort ist ideal, er liegt am Eingang der zum Markt führenden Weberstraße (Einkaufsstraße) und am Abzweig zu den vorhandenen Museen.

Die Stadt Mittweida und die Hochschule suchen für ca. 120 Radios aus den alten und 45 Geräte aus den neuen Bundesländern eine Ausstellungsmöglichkeit. Erstens wurden der Hochschule mit der Auflage einer Ausstellung geschenkt. Es handelt sich hierbei um Radios der vergangenen 80 Jahre. Die anderen sind eine Leihgabe aus vorwiegend DDR und



CSSR Produktion. Sie sind alle funktionstüchtig und sollen nach Epochen bzw. Entwicklungen sowie nach Herkunftsländern thematisiert werden.

Mit dem Radiomuseum wird Rundfunk in seinem historischen Umfeld erlebbar. Informationen zu den Herstellern der Geräte ermöglichen den Einstieg in die Technikgeschichte - erweiterbar durch ein „Nostalgie-Radio-Café“ in dem Ausschnitte der Radiogeschichte abrufbar sind.

Ebenfalls können Hörspielproduktionen der Hochschule und von IMM produzierte Kurzgeschichten für Kinder hier der Öffentlichkeit vorgeführt werden. Zusätzlich können Exponate aus dem Nachlass von berühmten Mittweider Hochschulabsolventen (z.B. Walter Bruch) mit integriert werden.

Ein Teil der Räumlichkeiten kann für die Stadtmultifunktional für wechselnde Sonderausstellungen, Vorträge und das regelmäßig stattfindende Bildhausersymposium (Motto: „Vom Rohmaterial zur fertigen Skulptur“) genutzt werden.

Im Vorgriff wird mit den Kindern gemeinsam ein Grundriss entwickelt - nach dem Thema „Wie wollen wir leben“. Dabei sollen Themen angesprochen werden, wie z.B.

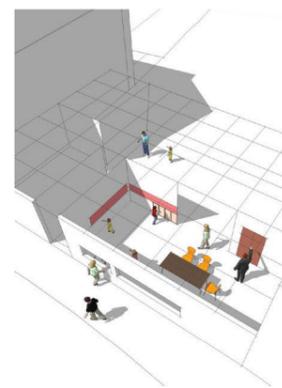
Museums „Alte Pfarrhäuser“, da dort die Bedingungen für Sonderausstellungen und Vorträge nicht vorteilhaft sind.

Mit der Radioausstellung und der Ausstellung von bekannten Mittweider Absolventen hat die Hochschule Mittweida die Möglichkeit, sich in der Innenstadt stärker zu präsentieren.

Die geplante Einrichtung als „Radiomuseum“ ist ein idealer Wegweiser/Einstieg für die musealen Einrichtungen. Die Museumslandschaft von Mittweida wird weiter ergänzt, erweitert und noch attraktiver.

**Projektpartner: Stadt und Hochschule Mittweida
Haus für „Kleine Architekten“**

Mittweider Kinder bauen ein temporäres Haus (Erdgeschoss) in der Baulücke Weberstraße 38/40.



- > Was für Zimmer sind wichtig?
- > Was ist in den Zimmern notwendig?
- > Wie erfolgt die Einrichtung der Zimmer?

Während eines Wochenendes (z.B. Altstadt- oder Weberstraßenfest) werden die Räume „gebaut“ und eingerichtet. Ein aus Seilen vorher definiertes Raster wird aufgespannt und an diesem Papier oder Stoffwände aufgehängt.

Mit Farben, Materialresten etc. richten die Kinder jeden Raum individuell ein. Dabei können verschiedene Gruppen sich jeweils einem Raum widmen oder einer ist immer verantwortlich für ein Thema (Steckdosen, Fenster, Fliesen etc.).

Die Räume werden temporär mit Stühlen und Tischen möbliert. Die Kinder präsentieren ihre Wohnung und bewirten die Gäste mit selbst gebackenen Kuchen.

Projektpartner: Kinderfreizeitzentrum, Kinderort, Schüler, Architektenkammer Sachsen „Architektur macht Schule“

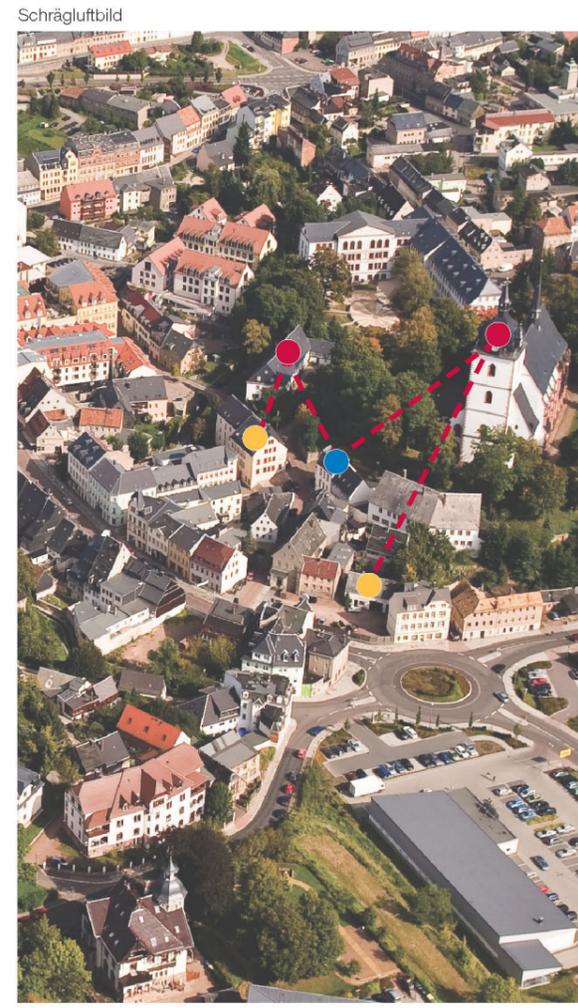


„Vom Rohmaterial zur fertigen Skulptur“
Beim regelmäßig stattfindenden Bildhausersymposium kann die Entstehung einer Skulptur live erlebt werden. Möglich sind Objekte, die verändert werden können oder wieder neue Objekte ergeben. Die Skulpturen stellen den Auftakt und die inhaltliche Verbindung zum Schilling-Haus her und ergänzen den bereits vorhandenen „Skulpturenweg“.

Projektpartner: Bildhauer, Museum, Künstler

Informationsobjekt „20 Jahre Stadtentwicklung“
„20 Jahre Stadtentwicklung“ in Mittweida sollen in Form einer Informationsstele entdeckt werden. Auf Würfeln mit einer Größe von ca. 16x15 cm sind auf den vier Seiten eines Würfels Informationen enthalten z.B. „Bild VOR der Sanierung“ - „Bild NACH der Sanierung“ - „Bildfragment“ für ein großes Bild (z.B. Luftbild Sanierungsbereich) - „Erläuterungstext“.

Projektpartner: Museum, Archiv, Hochschularchiv, Geschichtsverein, Fotozirkel, Künstler



... tolle Aussicht auf die Stadt von hier oben ...

... hier stand früher ein Gebäude und so sah der Marktplatz vor der Sanierung aus ...

... lass uns noch ins Museum gehen ...

... und Bozjak, immer wieder Bozjak, der rechte Läufer der Ungarn am Ball. Er hat den Ball - verloren diesmal, gegen Schäfer. Schäfer nach innen geflankt, Kopfball - abgewehrt. Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen - Rahn schießt - Toooooor! Toooooor! Toooooor! Toooooor!

Rußballweltmeisterschaft 1954
Herbert Zimmermann

... die Skulpturen sind vom Bildhausersymposium letzte Woche ...

... ich habe mich um die ganzen Installationen gekümmert und Karte hat die Fliesen entworfen ...